

### Frage der **Gerechtigkeit**

Die Kosten der Krise dürfen nicht die ArbeitnehmerInnen alleine stemmen. Wir fordern eine Millionärssteuer.

**Seite 2**

### Mythos **Lohn-Preis-Spirale**

Wir sind bereits mit der größten Preisexplosion seit 47 Jahren konfrontiert. Lohnverzicht gibt's mit der GBH nicht.

**Seiten 6 bis 7**

### Corona am **Arbeitsplatz**

Maßnahmen-Chaos verunsichert Bevölkerung immer mehr. Wir checken für dich, was aktuell gültig ist.

**Seiten 10 bis 11**

**17. September:**

# Demo gegen die Kostenexplosion

**SEI MIT DEINEN KOLLEGINNEN DABEI!**

**Seiten 3 bis 5**



Nähere Infos  
[preiserunter.oegb.at](https://preiserunter.oegb.at)

**17.  
September  
PREISE  
RUNTER**  
DEMOS in ganz  
ÖSTERREICH

# Millionärssteuer ist Frage der Gerechtigkeit

**trend-Ranking zeigt, dass die Zahl der Super-Reichen in Österreich trotz Teuerung wächst**

Während viele Menschen aufgrund der Teuerung überlegen müssen, wie sie ihr Leben finanzieren können, ist die Zahl der Milliardäre in Österreich weiter gestiegen. Das zeigt die soeben erschiene trend-Reichenliste. „Auf diese Entwicklung muss die Politik reagieren! Die Preise müssen runter, das nützt angesichts der Teuerung den Vielen, und die Steuern für die Super-Reichen müssen rauf“, sagen AK-Präsidentin Renate Anderl und ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian.

## Bundesregierung gegen Gerechtigkeit

„Auch wenn die Regierung diese Steuer derzeit nicht einführen will, lassen wir uns nicht bremsen. Wir werden weiterhin eine laute Stimme für höhere Steuern für sehr Reiche sein“, sagt AK Präsidentin Renate Anderl. „Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Wir müssen die Armut bekämpfen, dafür brauchen wir einen gut finanzierten Sozialstaat. Im Europavergleich tragen Vermögende in Österreich sehr wenig zur Finanzierung des Staates bei, das muss sich ändern. Je schneller es hier zu mehr Gerechtigkeit kommt, desto besser.“

## Millionärssteuer trifft nur Superreiche

Damit Super-Reiche endlich mehr zum Sozialstaat beitragen, fordern AK und ÖGB einen progressiven Steuertarif ab 1 Million Euro Nettovermögen. Die

große Mehrheit der Menschen ist nicht betroffen, wenn so eine Steuer eingeführt wird, denn sie greift erst ab einer Million Euro Vermögen. Ein Beispiel: Eine Steuer ab 1 Million Euro Nettovermögen würde bei einem Vermögen von 1,100.000 Euro heißen, dass je Prozentpunkt Steuersatz 1.000 Euro bezahlt werden muss und 1.099.000 Euro Vermögen bleiben. Studien zeigen, dass schon bei Steuersätzen von 0,5 bis 1,5 Prozent budgetäre Mehreinnahmen von bis zu 5 Milliarden Euro möglich sind. Von so einer Vermögenssteuer wären nur die reichsten 3 bis 4 Prozent der Haushalte betroffen. „Jetzt geht es darum, dass die Gewinner dieser Krise

auch einen Beitrag leisten, den sie vermutlich gar nicht spüren, damit andere die Folgen der Rekordinflation besser bewältigen können!“, fordert Katzian.

## Österreich weist im Europavergleich eine der höchsten Vermögensungleichheiten auf

Das reichste 1 Prozent besitzt fast 40 Prozent des gesamten Nettovermögens. Die Hälfte der Bevölkerung hat hingegen kaum privates Vermögen und kann in der Krise kaum auf Ersparnes zurückgreifen. Ihr Schutzschirm ist der Sozialstaat, der aber noch armutsfester gemacht werden muss.

*Wann, wenn nicht jetzt, müssen wir offen über eine Millionärssteuer diskutieren. Superreiche müssen endlich auch in Österreich einen fairen Beitrag leisten.*

GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch

## Verteilungsgerechtigkeit

# Mehrheit für Millionärssteuer

**„Soll in Österreich eine Millionärssteuer eingeführt werden?“ – die überwiegende Mehrheit der ÖGB-Community sagt „Ja!“**

Die Ungleichheit in der Gesellschaft wird immer größer. Eine Steuer auf Vermögen gibt es derzeit in Österreich nicht. Das will der ÖGB ändern: „Österreichs Steuersystem braucht eine Umgestaltung inklusive Millionärssteuer, um ArbeitnehmerInnen zu entlasten“, so ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian. Deshalb hat der ÖGB seine Community gefragt, ob Österreichs MillionärInnen endlich einen gerechten Beitrag an Steuern bezahlen sollen.

Josef S. fasst in einem Kommentar zusammen: „Eine gerechte Verteilung des erwirtschafteten Volumens ist der erste Ansatz zur Lösung. Es gibt nur einen Haken - der politische Wille dazu ist nicht vorhanden. Es liegt auch auf der Hand, abhängige Menschen in großer Zahl sind leichter besteuert.“

# Teuerung: Es reicht! Wir gehen auf die Straße

**Die Regierung muss endlich ins Handeln kommen. Es geht um die Existenz vieler Familien und nicht darum, wer bei der nächsten Wahl ein paar Prozente mehr hat.**

## Arbeitswelt zukunftsfit machen

Durch Corona bekam die Digitalisierung einen enormen Schub. Darauf muss sich die Arbeitswelt einstellen. Gleichzeitig herrscht durch das verkorkste Krisenmanagement der Bundesregierung Unsicherheit. Noch nie hatte eine Regierung so schlechte Vertrauenswerte. Das Verhältnis zwischen Freizeit und Arbeitszeit muss neu geordnet werden. Durch den Schock der Krisen sind die Menschen nicht mehr bereit, bis zu zwölf Stunden oder mehr an bis zu sechs Tagen in der Woche zu arbeiten und auf ihre Freizeit mit Freunden und Familie zu verzichten. Deshalb muss offen über eine 4-Tage-Woche diskutiert werden. Fakt ist, bei mehr Freizeit steigt die Produktivität, die Gesundheit und Zufriedenheit. Auf der anderen Seite machen zu lange Arbeitszeiten krank, mindern die Konzentration und steigern die Fehlerhäufigkeit. Immer mehr Betriebe bieten eine 4-Tage-Woche mit weniger Arbeitsstunden bei vollem Lohnausgleich mit Erfolg an.

## Teuerungswelle überrollt uns

Auch hier versagt die Regierung. Sie hat den Kontakt zu den Menschen und zur Realität verloren – sie lässt die Bevölkerung im Stich. Durch ihr Teuerungspaket wird kein Produkt in Österreich günstiger. Die Einmalzahlungen



kommen zu spät und sind zu gering, um gegen die Teuerung vorzugehen. Das ist wie ein Tropfen auf einem immer heißer werdenden Stein – der verpufft, bevor er ankommt. In anderen Ländern wurde bereits reagiert und die Kosten auf Energie, Sprit, Lebensmittel und Wohnen gesenkt, während unsere Regierung untätig zuschaut.

## Maßnahmen der Bundesregierung kommen zu spät und sind zu wenig

Nicht einmal der Energiebonus, welcher Anfang des Jahres angekündigt wurde, ist in den Geldbörsen angekommen. Die Bonuszahlungen zahlt sich die Bevölkerung selbst. Wobei sie nur einen Bruchteil von dem zurückbekommt, was der Finanzminister jetzt mehr einnimmt. Maßnahmen, damit auch die Gewinner der Krise einen Beitrag leisten, fehlen. Es kann nicht sein, dass die Energiekonzerne Milliarden-

gewinne auf Kosten der Bevölkerung verzeichnen, ohne sich finanziell an der Entlastung beteiligen zu müssen. Die Zusatzgewinne und die Zusatzeinnahmen des Finanzministers und der Energiekonzerne müssen an die Bevölkerung zurückgegeben werden.

## 17. September: „Preise runter!“-Demo

Um die Bundesregierung aufzuwecken, finden in allen Bundesländern am 17. September um 14.00 Uhr „Preise runter“-Demos statt. **Ich lade dich mit deinen KollegInnen ein, dabei zu sein. Setzen wir ein Zeichen. Die Regierung muss endlich handeln oder zurücktreten.**

*J. Muchitsch*  
**Euer Beppo Muchitsch**

Bundesvorsitzender Gewerkschaft Bau-Holz

# Auf zur Demo gegen

Die Preise steigen ohne Ende und Konzerne streichen Rekordgewinne bei Energie, Sprit und Lebensmitteln ein. Die Rechnung zahlen wir alle, und wenn jetzt nichts geschieht, dann ist das erst der Anfang der Teuerungswelle. **Darum sagen wir jetzt STOPP!**

Die Preise steigen weiter ohne Ende. Immer mehr ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen kommen kaum noch über die Runden.

**Die Rechnungen für Energie, die Sprit- und Lebensmittelpreise sowie Wohnungskosten machen das Leben zunehmend unleistbar**

Der Herbst wird daher besonders heiß: Schon seit Monaten machen Arbeitgeber Stimmung für Einmalzahlungen, um Lohnerhöhungen zu verhindern. Und schon seit Monaten berät die Bundesregierung über Maßnahmen, die endlich die Preise senken sollen. Aber nichts geschieht!

## Demo 17. September Seid gemeinsam dabei

Wir erhöhen gemeinsam den Druck auf die Bundesregierung, mehr gegen die Horror-Inflation zu tun.

**Am Samstag, 17. September, um 14 Uhr finden in allen Bundesländern „Preise-runter!“-Demos statt.**

„Trommle“ alle deine KollegInnen, Freunde, Verwandten, Nachbarn und Bekannten zusammen und seid gemeinsam dabei! Denn gemeinsam sind wir viele und gemeinsam sind wir stark! Die Bundesregierung muss endlich handeln.



Sei dabei! Demo gegen die Kostenexplosion  
**17. September 2022 um 14.00 Uhr**

- **Burgenland ÖGB-Zentrale Eisenstadt**  
Infos: 02682/770-51034, burgenland@gbh.at
- **Kärnten ÖGB-Zentrale Klagenfurt**  
Infos: 0463/58 70-52000, kaernten@gbh.at
- **Niederösterreich AK-Platz St. Pölten**  
Infos: 02742/83 204-24, niederoesterreich@gbh.at
- **Oberösterreich Volksgarten Linz**  
Infos: 0732/60 20 10-0, oberoesterreich@gbh.at
- **Salzburg Hauptbahnhof Salzburg**  
Infos: 0662/87 22 96-55000, salzburg@gbh.at
- **Steiermark Bahnhof Bruck/Mur**  
Infos: 0316/70 71-56000, steiermark@gbh.at
- **Tirol Hauptbahnhof Innsbruck**  
Infos: 0512/597 77-0, tirol@gbh.at
- **Vorarlberg Bahnhof Bregenz**  
Infos: 05522/35 53-58502, vorarlberg@gbh.at
- **Wien Schweizer Garten, Arsenalstraße**  
Station Quartier Belvedere S; beim Hauptbahnhof  
Infos: 01/534 44-59, wien@gbh.at



# die Kostenexplosion

Die Politik muss endlich handeln und kann nicht mehr tatenlos zusehen, wie unser Leben unleistbar wird. Es reicht! Wir gehen auf die Straße! **Steh jetzt mit uns und deinen KollegInnen auf und komm am 17. September 2022 um 14 Uhr zu einer der bundesweiten „Preise runter!“-Demos.**

## Unsere Forderungen ...



### Höchstgrenze für Energiepreise

Die Kosten für Energie wie etwa Strom oder Gas sind enorm gestiegen. Vielen Haushalten droht eine hohe Nachzahlung, für viele reißt diese ein Loch in das Haushaltsbudget. Manche Energie-Firmen machen unglaublich hohe Gewinne mit den hohen Preisen, obwohl sie von den Kriegsfolgen nur minimal betroffen sind.

**Deine Gewerkschaft fordert eine Höchstgrenze für Energiepreise.** Spanien, Portugal, Frankreich oder Norwegen regulieren die Preise bereits.

**Finanziert werden kann diese Maßnahme durch eine Sondersteuer auf Übergewinne, die in der jetzigen Situation entstehen. Italien hat eine solche Steuer bereits eingeführt.**



### Weg mit der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel

**Deine Gewerkschaft setzt sich dafür ein, dass für die Zeit der enormen Teuerung die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel des täglichen Bedarfs befristet abgeschafft wird.** Diese Maßnahme würde die Preise sofort senken und der Bevölkerung die notwendige Entlastung bringen.

Manche argumentieren, dass die Handelsunternehmen eine solche Steuer-senkung nicht an die Kundinnen und Kunden weitergeben würden.

**Die Wahrheit ist: In Österreich gibt es nur sehr wenige ganz große Einzelhandelsketten. Es könnte sehr leicht überprüft werden, ob die Steuererleichterung weitergegeben wird oder nicht.**

### Millionärssteuer endlich einführen

Wirtschaftsminister Martin Kocher hat in einem Interview gesagt „Wir werden ärmer werden“. Gleichzeitig häufen sich aber die Berichte, dass Superreiche noch reicher werden. Während die Kostenexplosion für viele in der Bevölkerung sehr schwierig ist, verdienen sich Superreiche eine goldene Nase.

**Deine Gewerkschaft fordert die Einführung einer Millionärssteuer, die die Reichsten der Reichen trifft.**

**Die Johannes-Kepler-Universität hat das Millionärssteuer-Konzept des ÖGB durchgerechnet und festgestellt, dass diese etwa fünf Milliarden Euro im Jahr brächte – Geld, das jetzt benötigt wird, um etwas gegen die Teuerung zu tun!**

### Das Leben wird immer teurer

▲ Butter	+ 35,2 %
▲ Fleisch	+ 13,9 %
▲ Gemüse	+ 12,5 %
▲ Brot	+ 11,2 %
▲ Gas	+ 71,5 %
▲ Treibstoffe	+ 63,1 %

Inflation Juli 2022 im Vergleich zu Juli 2021  
Quelle: Statistik Austria

# Großer Mythos: Die

## Mit Gewerkschaft gibt's keinen Lohnverzicht

Das Gespenst der Lohn-Preis-Spirale geht um. Es erscheint in Österreich immer dann, wenn der Start von Lohnverhandlungen im Raum steht und vor allem Industrielle und ihre politischen VertreterInnen deutliche Lohnerhöhungen fürchten – wie gerade jetzt.

Minister rücken aus, die Beschäftigten zur Zurückhaltung bei den Lohnforderungen aufzufordern, um die Teuerung nicht weiter anzuheizen.

Ähnliche Forderungen in Richtung der Energiekonzerne bleiben allerdings aus. Es ist – wie alle Gespenster – nur Einbildung, nützlich nur dafür, die Menschen zu ängstigen. Ist das gelungen, wird es von jenen, die es erfunden haben, wieder in die Mottenkiste gepackt, um dort auf seinen nächsten Auftritt zu warten.

### Was passiert wirklich?

Nicht die Löhne steigen und ziehen die Preise mit: Es ist genau umgekehrt. Die Preise steigen z.B. aufgrund von Lieferproblemen, vielfach werden sie auch wegen steigender Nachfrage nach oben getrieben. Die eklatanten Energiepreiserhöhungen resultieren aus einer Koppelung der Strom- und Gaspreise und bescheren den Energieunternehmen gerade enorme Übergewinne.

Aber auch die Lebensmittel- und Wohnpreise steigen enorm. Die Inflationsrate lag im Juli schon bei 9,3 Prozent. Die Beschäftigten bleiben dabei auf der Strecke, während börsennotierte Unter-

nehmen ungeniert hohe Dividenden ausschütten und Boni zahlen und darin von einer untätigen Bundesregierung auch noch unterstützt werden.

### „BENYA-FORMEL“: So entstehen die Lohnforderungen der GBH

Um Wohlstand zu garantieren, Preise aber nicht in die Höhe zu treiben, halten sich Gewerkschaften bei ihrer Lohnforderung an die sogenannte „Benya-Formel“. Anstatt der zu erwartenden Inflation ziehen Gewerkschaften die durchschnittliche Inflationsrate der letzten zwölf Monate plus der Produktivitätszuwächse der einzelnen Branchen für die Lohnforderung heran. So garantieren wir, dass ArbeitnehmerInnen sich trotz steigender Preise für ihr Gehalt bzw. ihren Lohn gleich viel leisten können wie zuvor und sie ein gerechtes Stück des Kuchens bekommen, der durch ihre steigende Produktivität entsteht. Eine Lohn-Preis-Spirale wird durch die Anwendung der „Benya-Formel“ verhindert.

### ArbeitnehmerInnen bestimmen nicht die Preise

Lea Steininger, Ökonomin am Institut für Internationale Wirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien, kann über die Theorie der Lohn-Preis-Spirale nur lachen. Im ÖGB-Podcast „Nachgehört. Vorgebracht“ stellt sie klar, dass es nicht

die ArbeitnehmerInnen sind, die die Preise bestimmen, sondern die Unternehmen.

„Auch wenn sich die Kosten für ein Unternehmen etwa durch die Kosten für den Faktor Arbeit erhöhen, ist es immer noch eine unternehmerische Entscheidung, die Preise anzuheben. Man könnte auch einfach die Gewinnspanne verringern“, so Steininger.

Erhöhen Unternehmen hingegen die Gewinnspannen, erhöht das auch die Preise. So zu tun, als wären Preisentwicklungen eine Spirale, also ein Automatismus, und die Lohnverhandlungen die Ursache, ist für die Wirtschaftswissenschaftlerin problematisch.

### Tatsache ist: Wir sind bereits mit einer enorm hohen Preissteigerung konfrontiert

„Tatsache ist: Wir sind mit enorm steigenden Preisen konfrontiert, gegen die die Regierung keinerlei Maßnahmen setzt. In vielen europäischen Ländern wurden bereits Preisdeckel eingeführt, die österreichische Bevölkerung wird hingegen mit Einmalzahlungen abgespeist, die aber kein einziges Produkt billiger machen und verpuffen werden wie ein Tropfen auf dem heißen Stein“, sagt GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch.

Die Position der Gewerkschaft ist klar:

*Die Lohn-Preis-Spirale gibt es nicht und es hat sie in Österreich auch noch nie gegeben.*

GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch

# Lohn-Preis-Spirale



Wir brauchen zumindest die Abgeltung der Inflation, um eine Verarmung der Gesellschaft zu vermeiden und Reallohnverlusten vorzubeugen. Mit uns wird es keine Einmal-Abschlüsse unter der Inflationsrate geben.

„In der Corona-Krise wurden die Unternehmen, die es brauchten, zu Recht mit unser aller Steuergeld unterstützt. Durch Mängel in der Ausarbeitung der Förder-Richtlinien wurden viele sogar überfordert, haben also teils deutlich mehr Geld erhalten, als sie im Normalbetrieb verdient hätten. Die Bundesregierung denkt auch jetzt nicht daran,

ungerechtfertigte Übergewinne von Unternehmen abzuschöpfen und für die Entlastung der Menschen einzusetzen. Und jetzt kommen diese Unternehmen mit Unterstützung durch diverse Minister daher und fordern von ihren Beschäftigten Lohnzurückhaltung. Von ihren Beschäftigten, die auch in der Corona-Krise unter schwierigsten Bedingungen ihre Leistungen erbracht haben, die durch Kurzarbeit Lohn einbußen hinnehmen mussten und die jetzt von der Bundesregierung mit Einmalzahlungen abgespeist werden. Geht's noch?“, ist Muchitsch empört.

**Gleichzeitig suchen Unternehmen**

**praktisch aller Branchen verzweifelt nach Fachkräften.**

Die gibt es aber nicht zum Nulltarif, so Muchitsch: „Wer gute Fachkräfte haben will, muss sein Unternehmen, seine Branche attraktiv gestalten. Jede Branche ist hier gut beraten, den Anschluss nicht zu verpassen. Das sollte man auch im Zuge der Lohnverhandlungen bedenken, denn die Beschäftigten sind flexibel. Sie wechseln die Branche, wenn die Arbeitsbedingungen nicht attraktiv sind. ArbeitnehmerInnen müssen weiterhin fair entlohnt werden.“

# Die 4-Tage-Woche wird immer wichtiger

**Immer mehr Firmen entscheiden sich bewusst für die 4-Tage-Woche, um für FacharbeiterInnen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.**

Der Facharbeitermangel ist in unseren Branchen ein immer wichtiger werdendes Thema und eine große Herausforderung für Unternehmen. Gleichzeitig erwarten sich vor allem junge FacharbeiterInnen neue Arbeitszeitmodelle, die mehr Freizeit mit sich bringen. Die 4-Tage-Woche ist hier der im Moment modernste und attraktivste Weg zur Verbesserung der Wochenarbeitszeit.

Das Arbeitszeitgesetz schafft im §4 Abs. 8 die Möglichkeit der Verteilung der Wochennormalarbeitszeit (am Bau 39 Stunden) auf vier Tage. Es ist bei regelmäßiger 4-Tage-Woche also erlaubt, zehn Stunden pro Tag zuschlagsfrei zu arbeiten. In der Praxis haben sich drei grundsätzliche Modelle herausgebildet:

## ■ 4-Tage-Woche am Bau

Im Zuge der langen und kurzen Wochen nach Bau-KV (auf eine 5-Tage-Woche folgt eine 4-Tage-Woche) zeigte sich, dass durch das verschobene Einsetzen von zwei Teams alle Werkstage leicht abgedeckt werden können. Der Schritt hin zu einer echten 4-Tage-Woche war daher leicht. Eine Partie arbeitet von Montag bis Donnerstag, die andere von Dienstag bis Freitag. So können Arbeitgeber Baustellen wie gewohnt bespielen, die Freizeit für die Beschäftigten kann allerdings verlängert werden.

## ■ 4-Tage-Woche durch Arbeitszeitverdichtung

Bei einer 4-Tage-Woche mit Arbeitszeitverdichtung wird die Normalarbeitszeit, die in einer Woche zu leisten ist, auf vier statt auf fünf Tage verteilt. Die Folge ist, dass an diesen vier Tagen länger gearbeitet wird (zum Beispiel dreimal 10 Stunden und einmal 9 Stunden), dafür aber einen Tag länger „frei“ ist. Arbeitsmediziner sehen dieses Modell kritisch, da ab der 9. Tagesarbeitszeitstunde die Gefahr von Arbeitsunfällen stark ansteigt.

## ■ 4-Tage-Woche mit Arbeitszeitreduzierung

Das von uns bevorzugte Modell ist die 4-Tage-Woche mit Arbeitszeitreduzierung. Hier wird die Wochenarbeitszeit tatsächlich verringert, um auch die Gefahr von Arbeitsunfällen zu verringern und den ArbeitnehmerInnen mehr Tagesfreizeit zu ermöglichen. Typischerweise wird 9 Stunden pro Tag gearbeitet,

um die Wochenarbeitszeit auf 36 Stunden zu senken.

GBH-Experte Albert Scheibblauer: „Immer mehr Firmen fragen bei uns an, wie eine 4-Tage-Woche am Bau oder im Schichtdienst umsetzbar ist. Sie wollen auf Grund des Fachkräftemangels als Arbeitgeber attraktiver werden. Viele MitarbeiterInnen erwarten das auch. Gerade namhafte große Unternehmen in den BAU-HOLZ-Branchen sind in den Überlegungen zur Umsetzung schon sehr weit. Wir beraten BetriebsrätInnen, aber auch Firmenverantwortliche, wie ein solches Modell in unseren Branchen umsetzbar ist.“

**Für uns ist klar: Die 4-Tage-Woche ist gekommen, um zu bleiben.**

Sie ist für ArbeitnehmerInnen attraktiv, da sie mehr Freizeit bringt, bringt aber auch ArbeitgeberInnen handfeste Vorteile: Besser erholte MitarbeiterInnen, weniger Krankenstände und mehr Attraktivität bei der Suche nach zukünftigen FacharbeiterInnen.

*Jede Umfrage bestätigt, dass Beschäftigte in Unternehmen mit der 4-Tage-Woche motivierter und produktiver arbeiten. Eine Win-Win-Situation für alle Beschäftigten und Unternehmen.*

GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch



# Hitze.APP: Erfolgreiche Bewusstseinsbildung

Ziel unserer Hitze.APP war und ist es, das notwendige Bewusstsein auf Baustellen zu schaffen, dass es eine Möglichkeit für Hitzefrei ab 32,5 Grad gibt. Zusätzlich haben wir durch die Hitze.App auch große mediale Aufmerksamkeit für die Problematik des Klimawandels speziell am Bau schaffen können.

Das stationäre und manuelle Arbeitgeber-Modell, auf das wir nicht zugreifen dürfen, bezieht sich zusätzlich zu den digitalen ZAMG-Messstellen auf wenige, alte „analoge“ Messstellen der ZAMG und diese ermittelt in diesen Regionen Temperaturen nach „meteorologischen und geodynamischen Erfahrungen“, was derzeit in der App technisch nicht umsetzbar ist. Das hat bei Vergleichen im unmittelbaren Umfeld der alten analogen Messstellen leider zu Temperaturunterschieden geführt.

## In Rekordzeit entwickelt

Die Hitze.App wurde innerhalb kürzester Zeit entwickelt und auf den Markt gebracht. Abg. z. NR Josef Muchitsch: „Uns als Gewerkschaft war es wichtig, dass wir rechtzeitig zu den heurigen Hitzewellen mit unserer APP online gehen konnten. Wir wollen damit das Bewusstsein direkt auf den Baustellen, aber auch in der Öffentlichkeit bezüglich ‚Hitze ab 32,5 Grad auf Baustellen‘ steigern. Das ist uns auch gelungen.“

## Laufende Optimierung

Die Hitze.App wird natürlich laufend optimiert und an eine noch einfachere



Die GBH, AK und Global 2000 präsentierten heuer im Sommer rechtzeitig für die große Hitzewelle die Hitze.App. Um bei den Beschäftigten am Bau ein höheres Bewusstsein und mehr Sicherheit für die Möglichkeit, Hitzefrei zu geben, zu schaffen, hat die Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) in Kooperation mit GLOBAL 2000 und dem Digitalisierungsfonds der AK eine Hitze.App entwickelt. Nur am Bau gibt es die Hitzeregelung ab 32,5 Grad.

praktische Verwendung angepasst. Wir bemühen uns, für alle Probleme eine Lösung zu finden.

**Achtung: Nur der Arbeitgeber kann „Hitzefrei“ anordnen**

Abschließend müssen wir nochmals darauf hinweisen, dass nach der derzeitigen Rechtslage nur der Arbeitgeber „Hitze ab 32,5 Grad“ anordnen kann. Unsere Hitze.App ist als unterstützende „Empfehlung für die Abklärung der Schlechtwetterentschädigung“ mit dem Arbeitgeber konzipiert. Nur der Arbeitgeber kann „Hitzefrei“ anordnen. Unsere Forderung nach einem Rechtsanspruch auf Hitzefrei bleibt aufrecht.



Die Hitze.APP informiert automatisch, **ob auf deiner Baustelle „Hitze“ möglich ist.**

Am besten noch heute downloaden:

[gbh-news.at/hitze-app](https://gbh-news.at/hitze-app)

# BUAG-Novelle

## Juni 2022

**Der Nationalrat hat am 10.06.2022 eine Novellierung des BUAG beschlossen, die im Bundesgesetzblatt (BGBl I Nr. 73/2022) veröffentlicht wurde. Die wesentlichen Inhalte sind:**

### ■ **Vorzeitige Auszahlung Abfertigung Alt** § 37 BUAG

Mit der Bestimmung des § 37 BUAG wird eine Möglichkeit zur vorzeitigen Auszahlung von Abfertigung Alt-Ansprüchen als Dauerregelung geschaffen. Nähere Informationen dazu findest du auf der Website der BUAK (siehe Linktipp)

### ■ **Auszahlungszeitpunkt von Urlaubsentgelten bei Überweisung auf das Treuhandkonto durch den/die ArbeitgeberIn** in § 8 Abs. 1 und Abs. 5 BUAG

In der Praxis erfolgt die Überweisung von Urlaubsentgelten (bei Überweisung durch die BUAK auf das Treuhandkonto von Unternehmen) an den/die Arbeitnehmer/in im Sinne der Verwaltungsvereinfachung zusammen mit der Überweisung des Entgeltanspruches für den Zeitraum der Urlaubshaltung.

Da nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen das Urlaubsentgelt dem/der Arbeitnehmer/in spätestens bei Urlaubsantritt gebührt, wurde mit der nunmehrigen BUAG-Novelle festgelegt, dass der Betrieb eine Auszahlung der Urlaubsentgelte an den/die Arbeit-

nehmer/in auch mit dem Lohn des Lohnzahlungszeitraumes, in den der Urlaub fällt, vornehmen kann.

### ■ **Überbrückungsabgeltung** § 13m Abs. 3

Die neue Regelung des § 13m Abs. 3 BUAG sieht vor, dass Arbeitnehmer/innen, die (unabhängig vom Alter) berufsunfähig werden und eine dauerhafte Invaliditätspension beziehen, eine Abgeltung von 50% des fiktiv zustehenden Überbrückungsgeldes gebührt.

Für Antragstellungen, die vor dem Inkrafttreten (11.06.2022), eingelangt sind, ist die alte Regelung anwendbar.

### ■ **BUAK-Service-Karte** § 23e BUAG

Die BUAK ist dazu ermächtigt, buag-pflichtigen ArbeitnehmerInnen (entsandte ArbeitnehmerInnen und ArbeitnehmerInnen inländischer Unternehmen mit Ansprüchen bei der BUAK) eine Karte auszustellen, auf der ein Foto des/r Arbeitnehmer/s/in aufgedruckt ist.

Die Karte ergänzt die Bau-ID und steht auch jenen Personen zur Verfügung, die keine Bau-ID gelöst haben.

Der/die ArbeitnehmerIn kann mit der Karte:

- Auf das System der BUAK zugreifen, um tagesaktuell seine/

ihre Ansprüche bei der BUAK einzusehen

- Die Karte dient zur Identitätsfeststellung bei Baustellenkontrollen und bei persönlichen Vorgesprächen bei der BUAK

Dieses Service wird ab Herbst 2022 zur Verfügung stehen.

### ■ **Einsichtnahme Dachverband Datenbank EDGA.AZUR** § 31 Abs. 1 BUAG

Die BUAK kann in Fällen des Einsatzes ausländischer Arbeitskräfte in Österreich Einsicht in jene Daten erhalten, die dazu beim Dachverband der Sozialversicherungsträger in der Datenbank EDGA.AZUR gespeichert sind. Es ist somit möglich, den aufrechten Versicherungsstatus und den zuständigen Versicherungsträger des Heimatstaates festzustellen.

### ■ **Einrichtung einer Schnittstelle zum AMS** § 31 Abs. 1 BUAG

Die BUAK wird ermächtigt, zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben (insbes. im Bereich der Entsendungen) beim AMS Auskünfte über erteilte Beschäftigungsbewilligungen, EU-Entsendebestätigungen bzw. EU-Überlassungsbestätigungen einzuholen und sich dafür einer Schnittstelle zum AMS zu bedienen.

Nähere Infos



# Pauschalierung von Zulagen nun möglich

**Die Bausozialpartner einigten sich auf die Möglichkeit zur Pauschalierung von Zulagen. Diese Pauschale kann anstelle der im Anlassfall zu zahlenden Zulagen in Anspruch genommen werden.**

Ab 1. November 2022 können die in § 6 Bau-KV geregelten Zulagen im Zuge einer Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber pauschaliert werden. Zukünftig hat der Arbeitnehmer drei Möglichkeiten, wie Zulagen im Arbeitsverhältnis geregelt werden können:

- **Pauschalierung der Zulagen mit Ausnahme der in Abschnitt I lit. a, b, c, e und m genannten – mit einem Pauschalsatz von 30 Cent pro Stunde;**

somit sind von der Pauschalierung ausgenommen:

die Aufsichtszulage, die Zulage bei Bauarbeiten in Druckluft und Taucherarbeiten, die Zulage bei Arbeiten unter Tag, die Zulage bei Trockenbohrungen und die Zulage bei Arbeiten im Gebirge

- **Pauschalierung der Zulagen mit Ausnahme der in Abschnitt I lit. a, b, c, d Z 3, e, m und o genannten – mit einem Pauschalsatz von 15 Cent pro Stunde**

somit sind von der Pauschalierung ausgenommen:

die Aufsichtszulage, die Zulage bei Bauarbeiten in Druckluft und Taucherarbeiten, die Zulage bei Arbei-

ten unter Tag, die Zulage für Arbeiten, bei denen der Arbeitnehmer mit sonstigen, besonders schmutzenden beziehungsweise bituminösen (Asphalte, Teere und dergleichen) Stoffen in Berührung kommt, bei der Entsorgung von Altlasten auf Mülldeponien ähnlichen Belastungen wie oben angeführt, sowie bei Asphaltierungsarbeiten in Tiefgaragen ohne Entlüftungsanlagen; die Zulage bei Trockenbohrungen, die Zulage bei Arbeiten im Gebirge sowie die Fließverkehrszulage

- **Keine Pauschalierung – alles bleibt unverändert.**

Nicht pauschalierte Zulagen müssen weiterhin nach Aufkommen

erfasst und ausgezahlt werden. Die Pauschale wird zusätzlich zu den beiden höchsten nichtpauschalierten Zulagen bezahlt. Die Vereinbarung wird schriftlicher Teil des Arbeitsvertrags und kann jederzeit von beiden Vertragsparteien gekündigt werden. Die Kündigung wird frühestens mit dem Lohnzahlungszeitraum des zweitfolgenden Monats nach der Aufkündigung der Pauschalvereinbarung wirksam.



Für nähere Informationen wende dich bitte direkt an deine GBH Landesorganisation. Alle Kontakte findest du auf unserer Webseite: [gbh-news.at/kontakt](https://gbh-news.at/kontakt)



**Informationsaustausch:**  
Dein Vorsprung durch Wissen

**persönliche  
Einladung**

Es gibt viele Neuerungen und Verbesserungen für dich und deine KollegInnen im Bereich Kollektivvertrag, aber auch in der BUAK.

**Die Gewerkschaft Bau-Holz und die Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse laden dich zu einer Informationsveranstaltung über die wichtigsten Neuerungen ein.**

- ▲ **Neuerungen aus BUAK/BUAG.** Abfertigung, Bau ID, ...
- ▲ **Aktuelles von der Gewerkschaft.** Kollektivvertrag, Lohnverhandlungen, ...
- ▲ **Deine Anliegen.** Deine Meinung und Erfahrungen sind uns wichtig.
- ▲ **Dein GBH-Sekretär auf deiner Baustelle.** Ansprechpartner der GBH kennenlernen.



**Am besten noch heute anmelden**

Alle Bundesländertermine, persönliche Kontakte und die Anmeldung findest du unter [gbh-news.at/buak-info](https://gbh-news.at/buak-info) oder einfach den QR-Code einscannen.





„Hitze“  
ab 32,5°  
gibt's nur **DANK**  
**GBH**

## Kein Bauarbeiter muss unter der enormen Hitze leiden!

Das Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz regelt „Hitze“ ab 32,5 Grad. **Bei plus 32,5 Grad Hitze darf das Arbeiten im Freien eingestellt werden.** Die Entscheidung dazu liegt beim Arbeitgeber bzw. dessen Beauftragten. Den Arbeitern gebührt eine **Entschädigung in der Höhe von 60 Prozent!**

## „Hitze“ ab 32,5° gibt's nur am Bau! Die Fakten

### „Hitzefrei“ ist ein Privileg nur für BauarbeiterInnen. Wo ist das geregelt?

Nur am Bau gibt es überhaupt eine Hitzeregulierung! **Dass uns das gelungen ist, darauf sind wir sehr stolz.** Gerade Bauarbeiter, welche Schwerstarbeit leisten, leiden massiv unter Hitze. Sie können nicht in den Schatten flüchten oder eine Klimaanlage aufdrehen. Der Sommer ist Bau-Hauptsaison, es gibt enge Bautermine und die meisten Überstunden. Zur unerträglichen Hitze kommen Lärm, Staub und Stress. Das führt zu einer schnelleren Ermüdung und gefährlichen Arbeitsbedingungen. **Deshalb haben wir mit unserem Bausozialpartner diese Regelung vereinbart, welche im Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz (BSchEG) geregelt ist.**

### Ab wann gilt Hitzefrei?

**Hitzefrei gibt es ab 32,5 Grad Celsius.** Diese Werte werden meistens erst ab mittags bzw. am Nachmittag erreicht. Da haben Bauarbeiter schon 6 bis 8 Stunden Schwerarbeit hinter sich. **Der Arbeitgeber muss Hitzefrei anordnen, derzeit gibt es keinen Rechtsanspruch auf Hitzefrei.** Der Richtwert von 32,5 Grad gilt nach der **nächstgelegenen Messstelle der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).**

### Was verdienen die ArbeiterInnen – was bekommt der Arbeitgeber bei Hitzefrei?

Bei Anwendung der Hitzeregulierung gibt es eine Entgeltfortzahlung von **60 Prozent für den Arbeiter.** Diese 60 Prozent je Arbeiter plus 30 Prozent Lohnnebenkosten werden dem Arbeitgeber zur Gänze von der BUAK (Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse) refundiert. Somit **entstehen für die Betriebe keine Kosten, wenn sie Verantwortung übernehmen** und Menschlichkeit beweisen, indem sie ihren Bauarbeitern Hitzefrei geben.

Follow us ...

- facebook.com/deinegbh
- instagram.com/gewerkschaft\_bauholz
- youtube.com/gbhtv



**Die Hitze.APP informiert automatisch,** ob auf deiner Baustelle „Hitze“ gilt! Am besten noch heute downloaden: [gbh-news.at/hitze-app](https://gbh-news.at/hitze-app)



Mach uns stark.

**Mach dich stark!**

... und werde Mitglied



# 4 Gründe für 4 Tage



## 1 Die 4-Tage-Woche macht uns gesünder und zufriedener

**Mehr Freizeit bedeutet mehr Zeit für Erholung.**

Laut Professor John Ashton, früherer Präsident der UK Faculty of Public Health, führt eine kürzere Arbeitswoche zu weniger Stress und somit zu einem niedrigeren Blutdruck. Beschäftigte erkranken dadurch seltener und Burnouts können vermieden werden.

## 2 Die 4-Tage-Woche bringt mehr Zeit für Familie und Freunde

**Weniger Zeit am Arbeitsplatz steigert die Lebensqualität und senkt chronische Zeitnot für andere Dinge im Leben.**

Es bleibt mehr Zeit für Familie und Freizeit, aber auch für's Ehrenamt. Eine 4-Tage-Woche ist somit auch für unsere Kinder und sozialen Kontakte ein Gewinn. Untersuchungen zeigen, dass kürzere Arbeitswochen zu mehr Engagement und größerer Zufriedenheit der Belegschaft geführt haben. Längere Arbeitszeiten bedeuten eben nicht automatisch, dass härter oder besser gearbeitet wird.

## 3 Die 4-Tage-Woche ist auch ein Gewinn für Unternehmen

**Die Behauptung, dass „jedes Unternehmen zusammenbricht, wenn nur mehr 4 Tage pro Woche gearbeitet wird“, ist eines der Hauptargumente von Arbeitgebern gegen eine kürzere Arbeitswoche.**

Aber: Viele Beispiele aus dem In- und Ausland zeigen, dass die 4-Tage-Woche kein Nachteil ist. In Österreich hat die 4-Tage-Woche sogar dazu geführt, dass Unternehmen ihre Gewinne steigern konnten.

## 4 Die 4-Tage-Woche ist gut fürs Klima und somit unsere Zukunft

**85 Prozent der PendlerInnen in Österreich sind mit dem Auto unterwegs – das sind täglich rund 1,5 Millionen Menschen, die im Schnitt 28 km zurücklegen.**

Bei einer 4-Tage-Woche statt einer 5-Tage-Woche fahren PendlerInnen nur mehr vier statt fünf Mal pro Woche in die Arbeit. Energie und Abgase würden dadurch entsprechend eingespart werden. ÖGB-VolkswirtInnen haben errechnet, dass durch die Einführung einer 4-Tage-Woche rund 250.000 Tonnen CO<sub>2</sub> weniger pro Jahr in die Luft geblasen werden.



Informiere dich, warum kürzere Arbeitszeiten gut für alle sind.



Das chaotische Krisenmanagement dieser Bundesregierung verunsichert die Bevölkerung verständlicherweise immer mehr. Wir haben versucht, etwas „Licht ins Dunkel“ bei den aktuellen Corona-Maßnahmen zu bringen.

# Corona am Arbeitsplatz: Was jetzt gültig ist

**Seit März 2022 sind alle Sonderbestimmungen bis auf wenige Ausnahmen aufgehoben, jetzt gibt es auch keine Quarantäne für Erkrankte mehr – zu beachten gibt es dennoch Einiges.**

Nach dem Abflauen der Omikronwelle Anfang des Jahres wurde die 3-G-Regel am Arbeitsplatz mit 5. März 2022 aufgehoben. Nur in Krankenanstalten, Alten- und Pflegeheimen gelten noch Sonderbestimmungen.

**Nach wie vor gilt aber grundsätzlich: Wer an Corona erkrankt, sollte unbedingt zu Hause bleiben**

Sind Symptome vorhanden, ist der Arbeitnehmer krank und daher im Krankenstand. In diesem Fall muss er dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung stehen. Eine Krankmeldung beim Arzt muss wie bei jeder anderen Erkrankung erfolgen.

**Die von einigen Arbeitgebern geforderte Arbeitspflicht bei symptomfreien Verläufen lehnen wir ab**

Einerseits ist eine Coronainfektion ernst zu nehmen und Schonung zur Vermeidung von Long Covid dringend notwendig, andererseits müssen auch die anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb geschützt werden!

Die seit 1. August geltenden Bestimmungen zur Verkehrsbeschränkung haben die Situation für an Corona erkrankte ArbeitnehmerInnen leider verschlechtert. Grundsätzlich ist ein Aufsuchen des Arbeitsortes mit einer FFP2-Maske möglich. Das heißt, dass infizierte ArbeitnehmerInnen sich

krankschreiben lassen müssen, um ohne arbeitsrechtliche Konsequenzen von der Arbeit fernbleiben zu können!

Freistellungen von sogenannten vulnerablen Gruppen, also Menschen, die auf Grund von Vorerkrankungen bei einer Infektion mit Corona besonders gefährdet sind, sind seit 1. August nach der Risikogruppenverordnung wieder möglich.

Die Expertenforderung, sich durch Abstandhalten und Maskentragen zu schützen, ist weiterhin aufrecht, wird aber von der Bundesregierung in die Eigenverantwortung der Menschen abgeschoben.

## Die Regelungen seit 1. August 2022

### ■ Anstelle der Quarantäne gelten Verkehrsbeschränkungen

Das bedeutet, dass man das Haus verlassen darf, bis auf wenige Ausnahmen aber durchgehend eine FFP2-Maske tragen muss. Gewisse Einrichtungen wie Krankenhäuser darf man nicht betreten. Die Verkehrsbeschränkung dauert zehn Tage. Nach fünf Tagen ist ein Freitesten mittels PCR-Test möglich.

### ■ Im Job

Mit positivem Test – egal, ob mit oder ohne Symptome – beim Arzt krankschreiben lassen und zu Hause bleiben. Die telefonische Krankschreibung gilt für diese Fälle weiterhin.

### ■ Schreibt mich der Arzt/die Ärztin nicht krank, muss ich an meinen Arbeitsplatz und durchgehend Maske tragen ...

wenn der Kontakt mit anderen Menschen nicht ausgeschlossen werden kann. Sie abzunehmen, um zu essen oder zu trinken ist nicht erlaubt, außer in geschlossenen Räumen, in denen Kontakt mit anderen Personen ausgeschlossen ist oder im Freien, wenn ein Mindestabstand von zwei Metern zu anderen Personen eingehalten werden kann.

### ■ Der Arbeitgeber kann zusätzlich eine Regelung erlassen ...

dass infizierte Personen auch ohne Krankenstandsbestätigung nicht zum Dienst erscheinen müssen. Ist das der Fall, müssen Lohn bzw. Gehalt wie gewohnt weiterbezahlt werden. **GBH-TIPP:** Sprecht mit euren Arbeitgebern über eine solche Regelung für eure Beschäftigten.

### ■ Risikogruppenregelung

Menschen, die in die Risikogruppe fallen, sollen vor einer Ansteckung geschützt werden. Wenn das am Arbeitsplatz nicht möglich ist und auch Home-office keine Option ist, dann haben ArbeitnehmerInnen aus Risikogruppen einen Anspruch auf bezahlte Freistellung. Informiert werden Betroffene über den Sozialversicherungsträger. Die Ärztin bzw. der Arzt kann dann ein Risikoattest ausstellen. Der besondere Schutz gilt vor allem für Personen mit chronischen Grunderkrankungen wie beispielsweise Nieren-, Lungen- und Herzerkrankungen. Diese Regelung gilt bis 31. Oktober 2022.



### Aktualisierte infos

Mehr Infos sowie aktuelle Änderungen findest du auf der ÖGB-

AK-Informationenwebsite:  
[jobundcorona.at](https://jobundcorona.at)



# Was wäre in Krisen

**Wann, wenn nicht jetzt.** Es ist nicht notwendig, den gesamten Leistungskatalog der Gewerkschaften vorzustellen – drei bis fünf Argumente reichen aus und überfordern dein Gegenüber nicht. Gerade Krisen zeigen, wie wichtig starke Gewerkschaften sind.

## Mach dich stärker und wirb Mitglieder

**Die Krisen zeigen, wie wichtig starke Gewerkschaften sind.**

**Je mehr deiner KollegInnen Mitglied der GBH sind, umso stärker bist auch du als Betriebsrätin/als Betriebsrat**

- Umso stärker können wir uns für **Konjunkturpakete einsetzen**, die deinen Arbeitsplatz sichern
- Umso stärker können wir uns dafür einsetzen, dass du weiter **eine faire Lohnerhöhung** bekommst und dein **Urlaubs- und Weihnachtsgeld** erhalten bleibt
- Umso stärker können wir uns dafür einsetzen, dass **deine persönliche Sicherheit** am Arbeitsplatz gewährleistet ist
- Umso stärker können wir uns dafür einsetzen, dass du in Zukunft **nicht noch länger für noch weniger Geld** arbeiten musst
- Umso stärker können wir uns dafür einsetzen, dass **unser Gesundheitssystem erhalten bleibt** und du nicht für gleiche Beiträge weniger Leistung bekommst als andere Berufsgruppen
- Umso stärker können wir uns dafür einsetzen, dass diesmal die **Superreichen ihren Beitrag zur Krisenbewältigung leisten**.

**Jährliche Lohnerhöhung regelt nur dein Kollektivvertrag, kein Gesetz**

Je mehr Mitglieder wir in deiner Branche haben, umso besser und höher sind die Lohnabschlüsse. Nicht umsonst haben wir die besten Kollektivverträge am Bau, denn hier haben wir auch deutlich die meisten Mitglieder. Hier haben wir die stärkste Verhandlungsbasis dank unserer Mitglieder.

**Urlaubs- und Weihnachtsgeld beides ist gesetzlich nicht geregelt und nicht selbstverständlich**

Wusstest du, dass es in vielen EU-Staaten überhaupt kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt?

**Recht auf Freizeit und Urlaub du arbeitest, um zu leben, und nicht umgekehrt**

Du lebst nicht, um zu arbeiten – sondern du arbeitest, um zu leben. Deshalb ist es uns als Gewerkschaft so wichtig, dass du genügend Ruhezeit hast, aber auch ausreichend Urlaub bekommst.

**Kostenlose persönliche Beratung**

**in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen**

Wir beraten unsere Mitglieder in allen Angelegenheiten rund um ihren Job. „Was sind ihre Rechte? Welcher Verdienst steht ihnen zu?“ Laufend informieren wir unsere Mitglieder exklusiv auf unseren Websites, mit unserem Mitglieder magazin „die BAU-HOLZ“, unserem exklusiven SMS-Service für Mitglieder u. v. m.

**Schutz deiner Gesundheit während deiner Arbeitszeit – aber auch privat**

Nur eine starke Gewerkschaft kann unser Gesundheitssystem vor den Angriffen neoliberaler Kräfte schützen. Nicht umsonst hat es gerade in Ländern wie Italien und Großbritannien leider so große Probleme während der Corona-Krise gegeben, weil sie jahrzehntelang ihre Gesundheitssysteme kaputt gespart haben.

**Wer zahlt die Kosten der aktuellen Krisen**

**auch Superreiche müssen einen Beitrag leisten**

Die Zeit ist reif, dass auch die Superreichen in Österreich ihren Beitrag leisten. Die Kosten der Krisen dürfen nicht wieder ArbeitnehmerInnen „blechen“.

**Stärkerer Einfluss auf Gesetze**

**GewerkschafterInnen kämpfen im Parlament für dich**

Keine andere Gewerkschaft bringt politisch auf der Gesetzgebungsebene so viel für ArbeiterInnen weiter wie die GBH (BUAG, Schlechtwetterregelung, Überbrückungsgeld, Steuerfreiheit Taggeld, Angleichung Arbeiter/Angestellte, Kurzarbeit statt Kündigung, etc.).

**Starke Vertretung auch in Krisenzeiten**

**ermöglicht Kurzarbeit statt Arbeitslosigkeit**

Die Krise hat uns allen deutlich gezeigt, wie wichtig eine starke Gewerkschaft mit ihren BetriebsrätInnen ist!



# ohne Gewerkschaft

**OHNE GEWERKSCHAFT KEINE** höheren Löhne! **KEINE** höheren Lehrlingseinkommen! **KEINE** Zulagen! **KEINE** Vertretung für dich als ArbeitnehmerIn in Krisenzeiten, d. h. auch **KEINE** eigenen Kampagnen, wie die aktuelle **PREISE RUNTER** u. v. m.

Warum bist du Gewerkschaftsmitglied? #18

Wir kämpfen für Deine soziale Fair-Sicherung

soziale-fair-sicherung.at

Link kopier...

Link tipp

Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz sagen, warum sie Mitglied sind!

Sieh' dir die Videos an:

Ansehen auf YouTube

[gbh-news.at/mitglied-werden](http://gbh-news.at/mitglied-werden)

## Jedes Mitglied mehr stärkt auch dich selbst jede/r, der/die nicht dabei ist, schwächt auch dich damit

Mit deiner Mitgliedschaft stärkst du dich selbst, aber auch deine KollegInnen. Ohne Mitglieder keine Gewerkschaft und kein Kollektivvertrag. Ohne Kollektivvertrag gibt's gar nichts. Denn ohne Kollektivvertrag gibt's keine höheren Löhne, keine höheren Lehrlingseinkommen und Zulagen. Warum? Ganz einfach, weil's dafür keine Gesetze gibt!

## Bildungsunterstützung finanzielle Unterstützungen bei Aus- und Weiterbildung

Unsere Bildungseinrichtung gewährt Mitgliedern, die einen Kurs zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, zum Sozial- oder Arbeitsrecht oder zur politischen Bildung besuchen, eine finanzielle Unterstützung.

## Kostenloser Rechtsschutz damit Mitglieder auch das bekommen, was ihnen zusteht

Für Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis wird kostenlos ein Rechtsanwalt durch die Gewerkschaft beigestellt (Lohndifferenzen, Unfall bei der Arbeit, Unfall auf dem Weg von und zur Arbeit, Pensionsangelegenheiten, Vertretung vor dem Schiedsgericht).

## Ständiger Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping sichert deinen Arbeitsplatz und dein Einkommen

Wir schauen darauf, dass öffentliche Gelder auch bei regionalen Betrieben mit ihren Beschäftigten ankommen. Wir kämpfen gegen Lohn- und Sozialdumping - nur dank unserer Stärke ist es uns gelungen, als einziges Land in der gesamten EU ein Gesetz gegen Lohn- und Sozialdumping umzusetzen.

## Vergünstigungen

billiger tanken bei ENI, „3“ Spezialbonus XL ...

Mit der GBH-Mitgliedskarte gibt es Ermäßigungen für Urlaube, Konzerte, Kabarets, Theater, Tanken u.v.m. Weitere exklusive Angebote für GBH/ÖGB-Mitglieder: [preisvorteil.oegb.at](http://preisvorteil.oegb.at)

## UMWELT+BAUEN schützt nicht nur unser Klima sondern auch eure Arbeitsplätze

Mit unserer Nachhaltigkeitsinitiative „UMWELT + BAUEN“ schützen wir nicht nur unsere Umwelt, sondern schaffen jährlich tausende neue Arbeitsplätze.

## Das alles und vieles mehr kannst auch du über Nacht verlieren

denn ohne Gewerkschaft gibt es keine unabhängige Vertretung für unsere ArbeitnehmerInnen

# Immer top-informiert u

▶▶ Wenn du bereits Facebook-User bist, **bist du schon mit einem Klick dabei!**

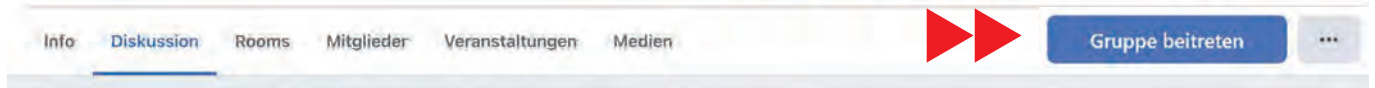
Ansicht über einen PC oder MAC (Laptop oder Standgerät)




## Betriebsräte und Betriebsrätinnen der Gewerkschaft Bau-Holz

Private Gruppe • 421 Mitglieder

Einfach auf „**Gruppe beitreten**“ klicken, wir schalten dich dann umgehend frei!



**Exklusiv und früher informiert dank deiner GBH-Facebook-Gruppe.** Alle unsere Postings, Videos und viele andere Informationen werden vor der Veröffentlichung in die GBH-Facebook-Gruppe gestellt.

**PREISE RUNTER:** Unter diesem Link findest du sämtliche Infos zur bundesweiten ÖGB-Demo „Preise runter“ **für ein Ende der Kostenexplosion!**

# nd am Puls der Zeit



## ▶▶ Die **exklusive geschlossene Facebook-Gruppe** für unsere GBH-BetriebsrätInnen

- Du willst alle **Informationen rund um deine Arbeit als Betriebsrat**, Gewerkschaft und Arbeitswelt bereits exklusiv vor allen anderen bekommen?
- Du willst **Videos, Grafiken und Plakate** passend aufbereitet haben, damit du deine KollegInnen im Betrieb bestens informieren kannst?

**Dann tritt noch heute der exklusiven Facebook-Gruppe der GBH bei**

**Soziale Medien** wie Facebook, Instagram, YouTube oder Kommunikations-Plattformen wie WhatsApp **spielen eine immer wichtigere Rolle**. Sie bieten die Chance, eine breite Öffentlichkeit oder deine Belegschaft im Betrieb rasch und einfach zu informieren. Damit das auch klappt, brauchst du dazu aber die richtige Ausrüstung. Und einen Teil dieser Ausrüstung stellen wir dir nun in einer geschlossenen und exklusiven Facebook-Gruppe zur Verfügung.

### **Dein Vorsprung durch Informationen**

**Wir informieren alle BetriebsrätInnen vorab von unseren Aktivitäten informieren.** Damit bleibst du stets am Puls der Zeit und kannst deine KollegInnen in allen Belangen noch besser und aktueller unterstützen. Außerdem können Fake-News, die nur allzu gern ungeprüft ins Web geschleudert werden, von uns gemeinsam überprüft und entkräftet werden.

### **Stärker Gemeinsam als Einsam**

Viele BetriebsrätInnen sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert und sammeln gleiche oder unterschiedliche Erfahrungen. **Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden**, der Austausch mit anderen BetriebsrätInnen erspart dir viel Zeit und Kraft, denn unsere Gruppe bietet dir genau diesen Austausch an. Im Laufe der Zeit kann sich die Plattform zu einem um-

fangreichen Archiv mit verschiedenen Fragen und Antworten entwickeln. Hilf uns auch dabei.

### **Exklusiv und geschlossen speziell nur für GBH-BR**

Die Plattform ist exklusiv für unsere BetriebsrätInnen. Themen können offen und ehrlich angesprochen werden. **Niemand sonst liest mit.**

### **Bring' dich ein und schick uns deine Ideen und Erfahrungen**

Unsere Kampagnen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie auf reale Erfahrungen zugeschnitten sind. Dafür brauchen wir dein Wissen und deine Erfahrung als Betriebsrat/rätin – als Sprachrohr vor Ort bei unseren Beschäftigten. Deshalb werden wir dich über die FB-Gruppe schon von Beginn an über Umfragen einbinden. Damit bist du nicht nur dabei, sondern du **gestaltest von Anfang an aktiv mit.**

## **So schnell bist du dabei – so einfach funktioniert's**

**Alles, was du benötigst, ist ein aktiver Facebook-Account ...**

- ▶▶ Falls du **noch keinen Facebook-Account** hast und einen erstellen möchtest und Hilfe brauchst, dann wende dich bitte an die GBH-Pressestelle unter **Telefon: 01/534 44-59260** oder per E-Mail **presse@gbh.at**
- ▶▶ Wenn du **bereits einen Facebook-Account** hast, kannst du der Gruppe unter folgendem Link (**QR-Code**) beitreten.
- ▶▶ Außerdem kannst du andere **BetriebsrätInnen aus deinem Team** selber hinzufügen und damit dazu beitragen, dass unsere Gruppe schnell wächst.



**Gemeinsam stärker – melde dich**, wir helfen dir gerne bei allen Belangen rund um Online-Kommunikation weiter.



# PREISE RUNTER



Demo gegen die Kostenexplosion!  
Samstag, 17. September 2022, 14 Uhr

## Die Preise explodieren!

**Es reicht! Jetzt gehen wir gemeinsam auf die Straße.** Die Preise steigen ohne Ende und Konzerne streichen Rekordgewinne bei Energie, Sprit und Lebensmitteln ein. Die Rechnung zahlen wir alle, und wenn jetzt nichts geschieht, dann ist das erst der Anfang der Teuerungswelle. **Darum sagen wir jetzt STOPP!** Die Politik muss endlich handeln und kann nicht mehr tatenlos zusehen, wie unser Leben unleistbar wird.

*Es reicht! Steh jetzt mit uns auf und komm am 17. September 2022 um 14 Uhr zu einer der bundesweiten „Preise runter!“-Demos.*

GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch

- **Burgenland** ÖGB-Zentrale Eisenstadt ■ **Kärnten** ÖGB-Zentrale Klagenfurt
- **Niederösterreich** AK-Platz St. Pölten ■ **Oberösterreich** Volksgarten Linz
- **Salzburg** Hauptbahnhof Salzburg ■ **Steiermark** Bahnhof Bruck/Mur
- **Tirol** Hauptbahnhof Innsbruck ■ **Vorarlberg** Bahnhof Bregenz
- **Wien** Schweizer Garten, Arsenalstraße (Station Quartier Belvedere S; beim Hauptbahnhof)

**Impressum | Herausgeber:** Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
**Medieninhaber und Hersteller:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz** unter: [www.gbh.at/offenlegung](http://www.gbh.at/offenlegung) | **Redaktion:** Thomas Trabi M.A., Mag. Sonja Schmid, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, [presse@gbh.at](mailto:presse@gbh.at) | **Layout:** Thomas Trabi M.A. | **Fotos:** GBH-Presse, Adobe Stock [www.bau-holz.at](http://www.bau-holz.at)

Österreichische Post AG MZ 02Z031778M  
ÖGB-Verlag, Johann Böhm Platz 1, 1020 Wien  
Retouren an PF 100, 1350

<p><b>Ein Ersuchen des Verlages an den Brieftrager:</b></p> <p>Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit</p> <hr/> <p> <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/>          Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür       </p> <p> <input type="text"/> / <input type="text"/>          Postleitzahl Ort       </p> <p style="text-align: right;"><b>HERZLICHEN DANK!</b></p>	<p>DVR-Nr. 0046655    ZVR 576 439 352    F-05</p>
--	---